

*Betreff:***Verstetigung der Förderung für die Hebammenzentrale
Braunschweig***Organisationseinheit:*

Dezernat V

50 Fachbereich Soziales und Gesundheit

Datum:

13.06.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Soziales und Gesundheit (Vorberatung)

Sitzungstermin

01.06.2023

Status

Ö

Verwaltungsausschuss (Vorberatung)

20.06.2023

N

Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)

27.06.2023

Ö

Beschluss:

Der Haus der Familie GmbH wird ab dem Haushaltsjahr 2024 eine jährliche Zuwendung i. H. v. bis zu 56.300,- € für den Betrieb der Hebammenzentrale gewährt.

Sachverhalt:

Mit Ratsbeschluss vom 18.02.2020 (DS 19-12121-03) wurde der Aufbau einer Hebammenzentrale entschieden. Grundlage hierfür war die Mitteilung der Verwaltung für den Ausschuss für Soziales und Gesundheit (DS 20-12640).

Eine erweiterungsfähige regionale Datenbank sollte eingerichtet werden. Dies ist mit der Homepage www.hebammenzentrale-braunschweig.eu gelungen. Weitere Informationen hierzu sind dem beigefügten Sachstands- und Evaluationsbericht zu entnehmen.

Parallel dazu sollten bereits begonnene Gespräche weitergeführt werden, um sich regional weiter abzustimmen. Eine regionale Lösung mit finanzieller Beteiligung wurde gewünscht. Die Kooperation mit weiteren Landkreisen zur Nutzung von Synergien ist ein erklärtes Projektziel. Zum 01.08.2022 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem Landkreis Helmstedt und der Haus der Familie GmbH unterschrieben. Kooperationen mit den Landkreisen Wolfenbüttel und Salzgitter sind geplant.

Dem Ausschuss für Soziales und Gesundheit sollte fortlaufend regelmäßig über die Wirksamkeit der Hebammenzentrale berichtet werden. Dies ist mittels folgender Mitteilungen erfolgt: DS 21-16491 vom 25.06.2021 und DS 22-19598 vom 24.10.2022. Weitere Mitteilungen dieser Art sind zunächst nicht vorgesehen. Sachberichte einschließlich Evaluationsergebnisse werden der Verwaltung grundsätzlich im Rahmen der Prüfung der Verwendungsnachweise vorgelegt.

Nach drei Jahren sollte eine Evaluation durchgeführt und in den Gremien berichtet werden. Das Projekt wurde am 01.09.2020 von pro familia e. V. gestartet und seit dem 01.03.2022 ist die Haus der Familie GmbH der Träger der Hebammenzentrale. Der Träger erhält aktuell eine jährliche Förderung i. H. v. 50.000,- €. Die Förderung soll nun verstetigt werden, nachdem sich der Bedarf bestätigt hat. In diesem Zusammenhang wird auf den beigefügten Sachstands- und Evaluationsbericht verwiesen. Eine Weitervermittlungsquote von 98 % der hilfesuchenden Familien bei gleichzeitiger Entlastung der Hebammen macht deutlich, wie

sinnvoll der Betrieb einer Hebammenzentrale ist, den die Haus der Familie GmbH erfolgreich realisiert.

Die Verstärkung dient u. A. dazu, das Personal dauerhaft beschäftigen zu können. Bisher ist das Personal befristet bis zum 31.12.2023 eingestellt.

Im Vorbericht des Haushaltsplans 2023/2024 ist für das Jahr 2024 bereits die Summe von 50.000,- € enthalten. Die Haus der Familie GmbH hat zwischenzeitlich einen Kosten- und Finanzierungsplan für das Jahr 2024 vorgelegt, der einen Förderbedarf i. H. v. 56.286,- € ausweist. Die höhere Summe ist nahezu vollständig auf Personalkostensteigerungen zurückzuführen (bei unveränderter Stundenzahl). Die Haus der Familie GmbH hat der Verwaltung alternativ auch eine sinnvolle Erweiterung der Tätigkeit durch Stundenaufstockung des vorhandenen Personals vorgeschlagen. Der Ansatz im Haushaltsplan 2023/2024 für 2024 lässt aktuell die Umsetzung aufgrund der damit verbundenen Mehrkosten jedoch nicht zu.

Verwaltungsempfehlung:

Die Verwaltung empfiehlt, der Haus der Familie GmbH ab dem Haushaltsjahr 2024 eine jährliche Zuwendung i. H. v. bis zu 56.300,- € für den Betrieb der Hebammenzentrale zu gewähren. Die Bereitstellung des Mehrbedarfs von 6.300 € erfolgt aus dem Budget des Teilhaushalts 50. Die Zuwendung versetzt den Zuwendungsempfänger auch nach der gelungenen Pilotphase in die Lage, die nachweislich gute Umsetzung des politischen Wunsches nach einer Hebammenzentrale, fortzuführen.

Dr. Rentzsch

Anlage/n:

Sachstands- und Evaluationsbericht
Kosten- und Finanzierungsplan

Sachstands- und Evaluationsbericht

Zeitraum 01.03.2022 bis 31.03.2023



Hebammenzentrale
BRAUNSCHWEIG

Hebammenzentrale Braunschweig
Kaiserstraße 48
38100 Braunschweig

Die Hebammenzentrale Braunschweig wird finanziert durch die Stadt Braunschweig.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Evaluationsdaten.....	4
Teil I – Daten der Personen, die Hebammenleistungen suchen	4
a) Anzahl der Kontaktaufnahmen und Kontaktaufnahmeart.....	4
b) Geschlecht des*der Suchenden	4
c) Häufigkeit der Kontaktaufnahme des*der Suchenden	4
d) Grund des Kontakts/ Was wird gesucht?.....	4
e) Wohnsitz/ Stadtgebiet des*der Suchenden.....	5
f) Jahrgang des*der Suchenden	6
g) Anzahl der Kinder in der Familie	7
h) Entbindungstermin/Geburtstermin	7
i) Schwangerschaftswoche	7
j) Maßnahmen, die stattgefunden haben, um dem*der Suchenden zu helfen.....	8
k) Ergebnis der Vermittlung	8
l) Vermittlungsdatum	9
Teil II – Daten der registrierten Hebammen und anderer Ansprechpartner	9
a) Anzahl der registrierten Hebammen.....	9
b) Anzahl der Kontaktaufnahmen und Kontaktaufnahmeart	9
c) Berufsgruppe	9
d) Grund des Kontakts/Anliegen	10
e) Maßnahmen, die stattgefunden haben, um das Anliegen der Hebammen und Ansprechpartner umzusetzen	10
f) Ergebnis/ Erfolg.....	10
Teil III – Websitedaten.....	11
a) Anzahl der Websitebesucher	11
b) Aufenthaltsdauer auf der Website.....	11
c) Meist besuchte Seiten	11
d) Wie finden die Besucher zur Website?	11
Weitere Kooperationen.....	12
Aktuelle Projekte.....	12
Zusammenfassung.....	13
Ausblick	13

Einleitung

Seit dem 1. März 2022 liegt die Trägerschaft der Hebammenzentrale Braunschweig bei der Haus der Familie GmbH.

In der Zeit von Oktober 2020 bis Februar 2022 lag die Trägerschaft bei pro familia Niedersachsen e. V. Entsprechende Evaluationsberichte wurden für diesen Zeitraum erstellt. Die Trägerschaft wurde auf Wunsch von pro familia zum 28. Februar 2022 abgegeben und von der Stadt Braunschweig auf die Haus der Familie GmbH übertragen.

Seit dem 1. März 2022 liegt die Koordination der Hebammenzentrale bei Hebamme Henriette Wolff. Seit Oktober 2022 arbeitet Hebamme Antje Marwede mit 5 Stunden/Woche ebenfalls im Team der Hebammenzentrale Braunschweig. Insgesamt stehen 23 Stunden/Woche zur Verfügung.

Der Hebammenverband Niedersachsen e. V. steht der Zentrale weiterhin unterstützend und beratend zur Seite.

Folgende Aufgabenschwerpunkte umfasst die Arbeit in der Hebammenzentrale seit dem 01.03.2022:

- Regelmäßige Aktualisierung der Website und Verweise auf Veranstaltungen und freie Kurse in Braunschweig, Wolfenbüttel und Umgebung
- Kennenlernen und regelmäßiger Kontakt und Austausch mit den registrierten Hebammen und Hebammenpraxen
- Akquise von neuen Hebammen zur Registrierung in der Hebammenzentrale Braunschweig
- Aktive Hebammenvermittlungsarbeit
- Beratung von Familien zu fachlichen Fragen rundum Hebammenangebotsleistungen
- Organisation von Vertretungen zwischen den Hebammen
- Einführung von Wartelisten für Familien, die (noch) keine Hebamme oder keinen freien Kursplatz gefunden haben
- Zweiwöchentliche Rundmails an den Hebammenverteiler der Hebammenzentrale mit der aktuellen Warteliste sowie Informationen zur Arbeit in der Hebammenzentrale und/oder Neuigkeiten aus der Umgebung Braunschweig und Wolfenbüttel
- Regelmäßiger Austausch mit dem Hebammenverband Niedersachsen e.V. und der Kreisvorsitzenden Frau Könneker
- Austausch und Zusammenarbeit mit den weiteren Hebammenzentralen Niedersachsens
- Beratung von Personen, die den Hebammenberuf anstreben
- Beratung von Hebammschüler*innen bzw. Hebammenstudent*innen
- Vermittlung von Externats- und Praktikumsplätzen
- Netzwerkarbeit mit unterschiedlichen Professionen und Institutionen¹
- Weitergabe von Jobangeboten und Vermittlungshilfe
- Planung, Organisation und Durchführung von kostenlosen Fortbildungen für die registrierten Hebammen
- Planung von interprofessionellen und unabhängigen² Hebammentreffen innerhalb der Hebammenzentrale

¹ Siehe Punkt II.c

² Zu diesen Hebammentreffen sind auch Hebammen eingeladen, die nicht Mitglied des Deutschen Hebammenverbandes sind und ermöglicht damit einen Austausch aller registrierten Hebammen.

Evaluationsdaten

Teil I – Daten der Personen, die Hebammenleistungen suchen

a) Anzahl der Kontaktaufnahmen und Kontaktaufnahmeart

Im Zeitraum vom 1. März 2022 bis zum 31. März 2023 kam es zu 270 Kontaktaufnahmen von Personen, die Hebammenleistungen in Anspruch nehmen wollten. Überwiegend fand die Kontaktaufnahme via Telefon (60 %) und per E-Mail (39 %) statt. Persönliche Kontakte gab es in dieser Personengruppe bisher sehr selten.

b) Geschlecht des*der Suchenden

Mit einem Anteil von 13 % ist der Anteil der männlichen Suchenden zwar deutlich geringer, aber höher als erwartet. Dies liegt vor allem daran, dass Männer sich an der Suche beteiligten, wenn deren Partnerinnen nur schlecht deutsch sprechen konnten. Daher beziehen sich die folgenden Daten auf die schwangeren Partnerinnen. Fälle bei denen direkt Männer, z. B. nach einer Adoption, eine Hebamme suchten, gab es bisher nicht.

c) Häufigkeit der Kontaktaufnahme des*der Suchenden

Da den Suchenden meist zeitnah oder unmittelbar geholfen werden konnte, war in den häufigsten Fällen eine erneute Kontaktaufnahme unnötig. Nur selten kam es zu einer zweiten (16 %) oder dritten (3 %) Kontaktaufnahme.

d) Grund des Kontakts/ Was wird gesucht?

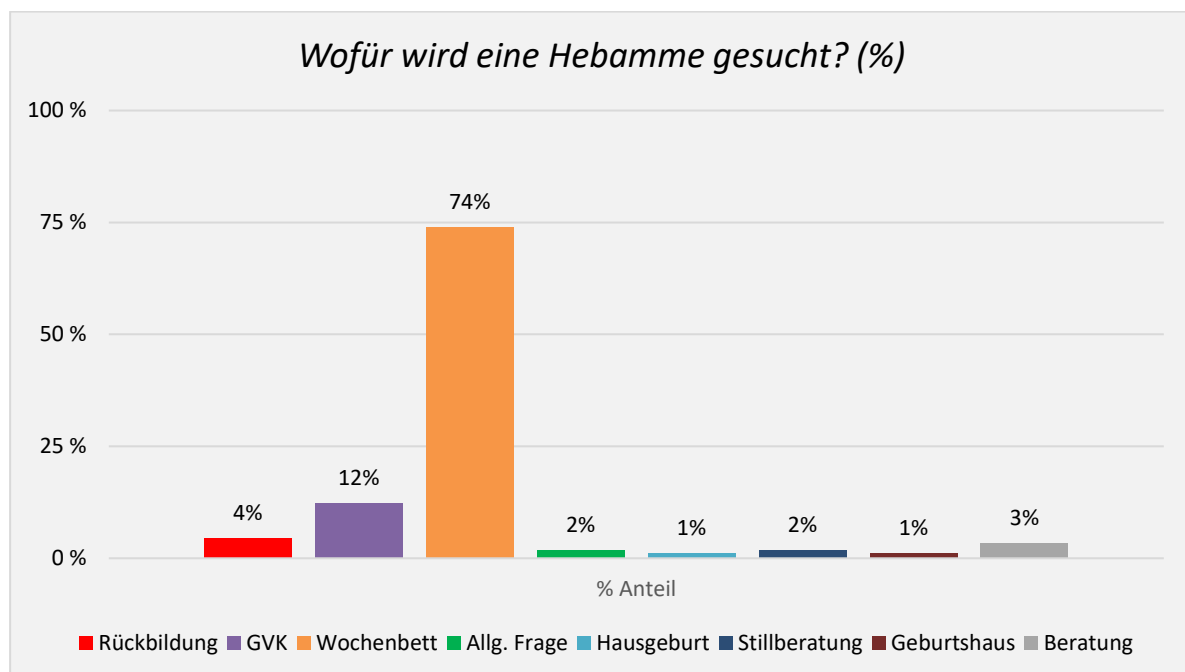


Diagramm 1

Das Diagramm 1 zeigt sehr deutlich, dass suchende Personen vor allem eine Hebamme für die Wochenbettbetreuung benötigten. Weiterhin sind die Suche nach Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskursen die Hauptgründe, warum es zu einer Kontaktaufnahme kam.

Zunehmend ist die Nachfrage nach außerklinischen Geburten. Da es in Braunschweig und Umgebung kein Geburtshaus gibt, müssen wir hier die Eltern oft alternativ beraten oder den suchenden Personen Geburtshäuser bzw. Hausgeburtshebammen anderer Landkreise und Bundesländer empfehlen. Gelegentlich meldeten sich die Suchenden auch für eine reine Beratung zu Hebammenleistungen oder bei speziellen Fragen.

e) Wohnsitz/ Stadtgebiet des*der Suchenden

Da sich Braunschweig zwischen verschiedenen Landkreisen befindet, melden sich auch immer wieder Personen, die nicht in der Stadt Braunschweig leben. Um in Kooperationsgesprächen mit den anderen Landkreisen den Bedarf einer Hebammenzentrale aufzuzeigen, ist es dennoch wichtig auch die Daten von Familien außerhalb von Braunschweig aufzunehmen. Weiterhin arbeiten viele angemeldete freiberufliche Hebammen auch in mehreren Landkreisen.

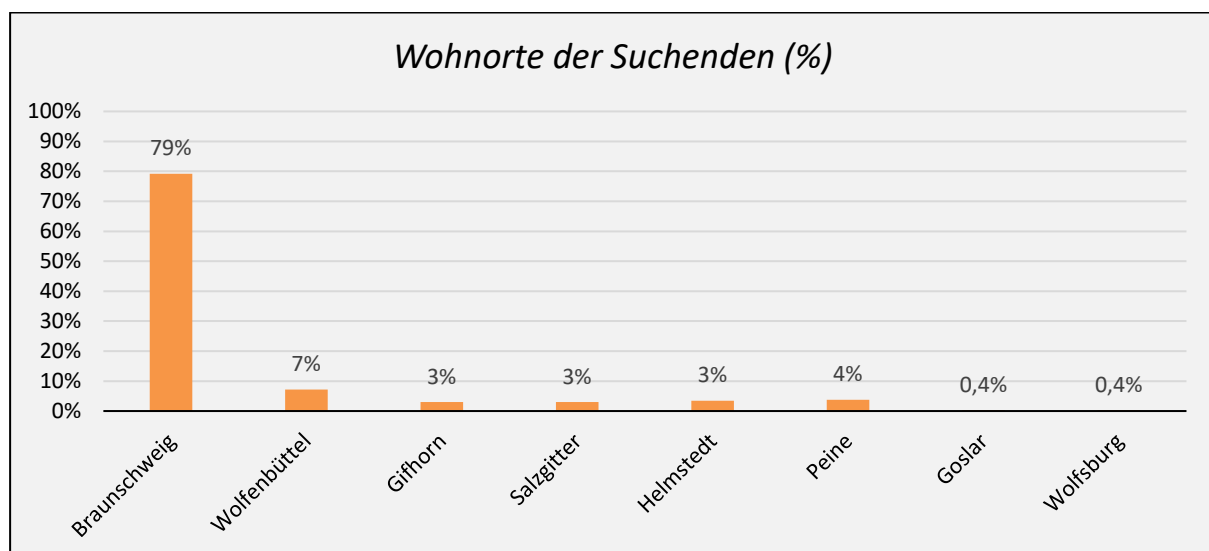


Diagramm 2

Im Diagramm 2 ist die Verteilung der Wohnorte der suchenden Personen aufgezeigt. Außerhalb von Braunschweig suchten auch Personen im LK Wolfenbüttel, Stadt Salzgitter, LK Helmstedt, LK Peine, LK Gifhorn, LK Goslar und Stadt Wolfsburg nach einer Hebammenleistung. Anfragen aus Peine und Gifhorn werden in der Regel an die dortigen Hebammenzentralen weitergeleitet. Da einige Hebammen jedoch auch in weiteren Landkreisen und Städten Betreuungen anbieten, sind die Grenzen oft fließend. Daher arbeiten wir mit anderen Hebammenzentralen auch eng zusammen.

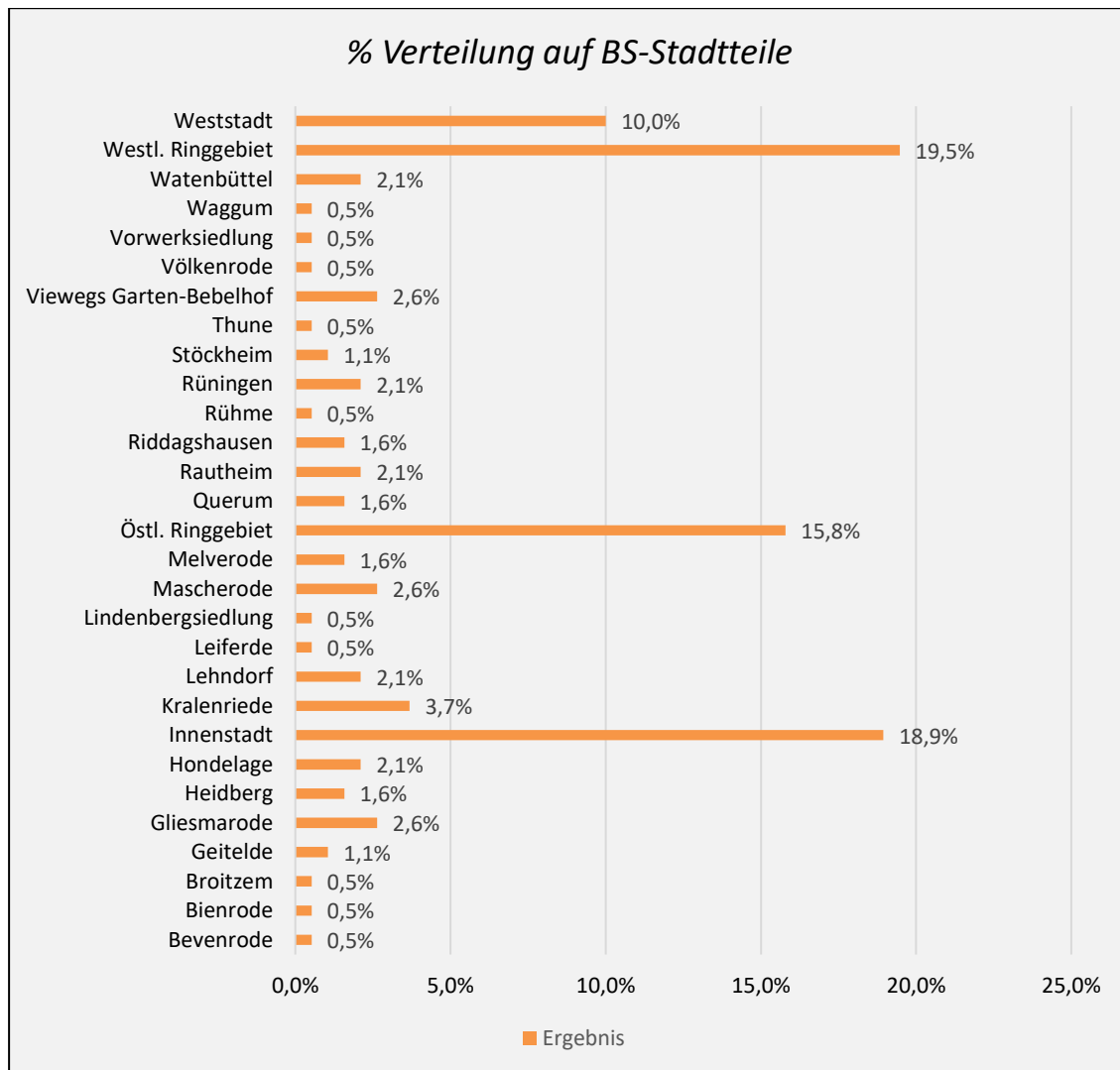


Diagramm 3³

Im Diagramm 3 ist die prozentuale Verteilung von den Wohnorten der Suchenden in Braunschweig selbst dargestellt. Hier wird deutlich, dass vor allem in der Weststadt mit dem westlichen Ringgebiet sowie dem östlichen Ringgebiet der Bedarf nach einer Hebamme groß ist. Auch die Innenstadt ist prozentual sehr häufig vertreten.

f) Jahrgang des*der Suchenden

Die Jahrgänge wurden in unterschiedliche Gruppen eingeteilt:

- unter 20 Jahre
- 21 – 25 Jahre
- 26 – 30 Jahre
- 31 – 35 Jahre
- 36 – 40 Jahre
- über 40 Jahre

³ Aufgeführt sind hier nur die Stadtteile, aus denen sich auch Personen an die Hebammenzentrale wendeten.

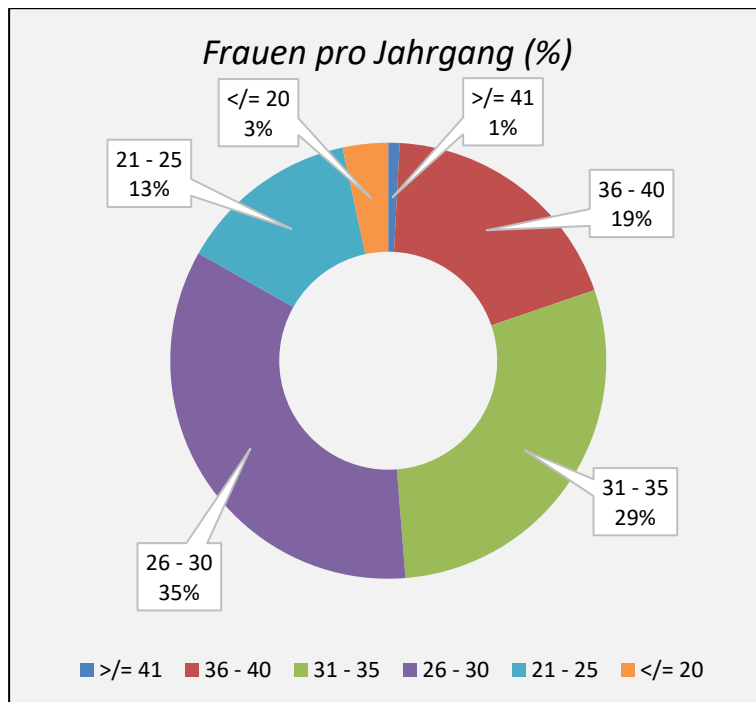


Diagramm 4

g) Anzahl der Kinder in der Familie

66 % der suchenden Personen erwarteten das erste Kind.

26 % der suchenden Personen erwarteten das zweite Kind.

5 % der suchenden Personen erwarteten das dritte Kind.

3 % der suchenden Personen erwarteten das vierte, fünfte oder sechste Kind.

Die Statistik zeigt die prozentuale Verteilung der Schwangeren und ihrer Anzahl der Kinder. Deutschland liegt die derzeitige Geburtenziffer bei 1,58 Kindern pro Frau.⁴

h) Entbindungstermin/Geburtstermin

Es gibt vor allem eine erhöhte Nachfrage der Familien, wenn der Entbindungstermin in den Ferien- und Urlaubszeiten liegt. Die eigene Suche nach einer Hebamme ist dann oft erfolglos. Gerade in solchen Fällen zeigt sich die Bedeutung der Hebammenzentrale. Häufig können Hebammen kaum noch Vertretungen übernehmen, weil sonst die eigenen Kapazitätsgrenzen erreicht sind.

i) Schwangerschaftswoche

Um die Einordnung zu erleichtern, werden die Schwangerschaftswochen (SSW) nach Trimestern sortiert:

- 1. Trimester: Schwangerschaftsbeginn bis Abschluss der 12. SSW
- 2. Trimester: 13.SSW bis Abschluss der 27. SSW
- 3. Trimester: 28. SSW bis Ende der Schwangerschaft
- bereits geboren

⁴ https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/_inhalt.html

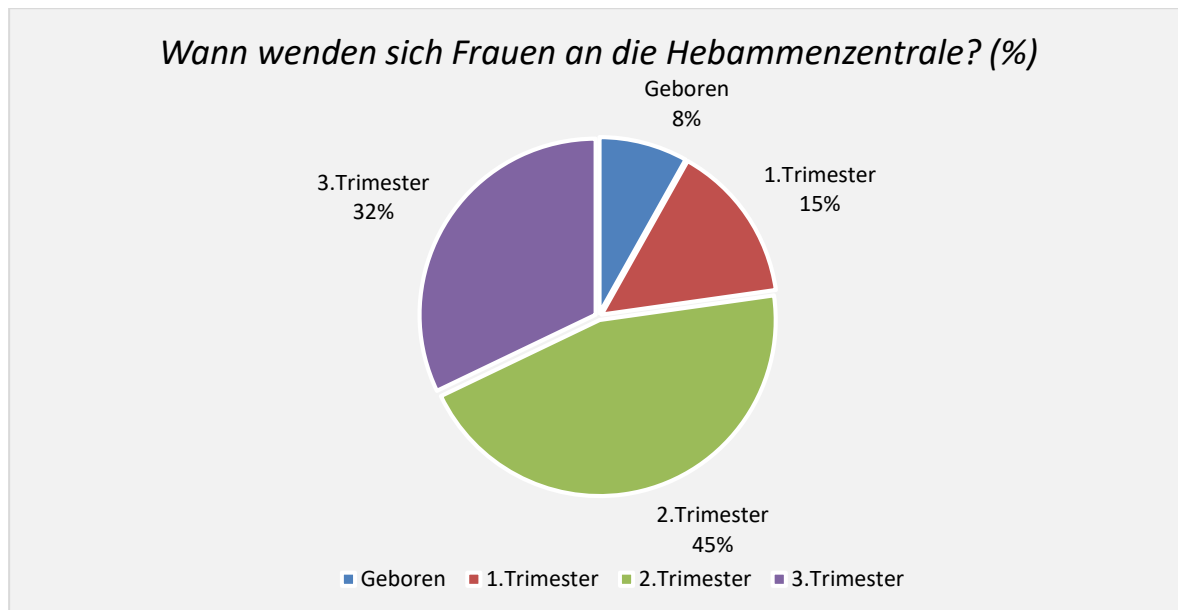


Diagramm 5

Meist starten die Familien die Suche nach einer Hebamme rechtzeitig und finden auch schon über das Suchportal der Website eine Hebamme. Die Kontaktaufnahme während der telefonischen Sprechzeiten erfolgt meist erst dann, wenn es Probleme bei der Suche gibt.

Während zu Beginn der Projektzeit der Anteil der suchenden Personen deren Kind bereits geboren wurde noch relativ hoch war (20 %), so ist diese Rate immer weiter zurückgegangen. Ein Grund dafür könnte sein, dass die Arbeit der Hebammenzentrale mit ihrem Vermittlungsauftrag greift und die Schwangeren in Braunschweig dadurch frühzeitig mit einer Hebamme versorgt werden konnten.

j) Maßnahmen, die stattgefunden haben, um dem*der Suchenden zu helfen

Folgende Maßnahmen finden statt, um den Suchenden zu helfen:

- Eintrag auf die Warteliste (76 %)
- Beratung (10 %)
- Direkte Vermittlung (8 %)
- Datenweitergabe (4 %)
- Weiterleitung (2 %)

Meist werden die (werdenden) Mütter auf eine Warteliste gesetzt und dann einige Zeit später weitervermittelt. Zu einer direkten Weitervermittlung kommt es sehr selten, da erst eine Abfrage nach freien Kapazitäten bei den Hebammen erfolgt. Zu einer Beratung kommt es, wenn der*die Suchende ein allgemeines Anliegen hat. Gelegentlich geben wir Daten von Institutionen oder Anlaufstellen weiter, die den suchenden Personen in anderen Angelegenheiten weiterhelfen können.

k) Ergebnis der Vermittlung

In **98 %** der Fälle konnten Frauen durch die aktive Vermittlung der koordinierenden Hebammen der Hebammenzentrale von der Warteliste an Hebammen weitervermittelt oder in einem hebammengeleiteten Kurs untergebracht werden. Erfreulicherweise können Frauen, die einen Migrationshintergrund und damit häufig eine Sprachbarriere haben, mittlerweile ebenso gut vermittelt werden wie deutschsprachige Frauen. Hier ist die gute Zusammenarbeit mit dem Büro für Migrationsfragen ein Zugewinn.

I) Vermittlungsdatum

Das Vermittlungsdatum zeigt auf, wie lange es dauert bis eine Frau auf der Warteliste eine Hebamme vermittelt bekommt. Dieser Wert liegt bei durchschnittlich 7 Tagen (Stand: 31.03.2023). Frauen, die sich sehr kurzfristig um eine Betreuung bemühen, sind häufig sehr zügig zu vermitteln, da Hebammen ihre Kapazitäten langfristig schwer einschätzen können. Daher ist die Warteliste ein sehr wichtiges Hilfsmittel. So konnten zahlreiche Frauen vermittelt werden, die sonst keine Hebamme gefunden hätten.

Teil II – Daten der registrierten Hebammen und anderer Ansprechpartner

a) Anzahl der registrierten Hebammen

Die Anzahl der registrierten Hebammen in der Hebammenzentrale Braunschweig hat sich um 68 % erhöht. Während es Ende Mai 2021 noch 44 registrierte Hebamme gab⁵, sind derzeit 74 Hebammen registriert (Stand: 31.3.2023). Leider konnte uns die genaue Anzahl der aktuell tätigen freiberuflichen Hebammen in Braunschweig vom Gesundheitsamt nicht genannt werden.

b) Anzahl der Kontaktaufnahmen und Kontaktaufnahmeart

Im Zeitraum vom 01.03.2022 bis zum 31.3.2023 kam es zu 383 Kontaktaufnahmen von Personen, die Hebammenleistungen anbieten oder empfehlen. Überwiegend fand die Kontaktaufnahme via Telefon (25 %) und per E-Mail (63 %) statt. Hier gab es auch vermehrt persönliche Kontakte (9 %) wie z. B. bei Netzwerktreffen oder bei persönlichen Treffen in den Hebammenpraxen. Außerdem fanden Termine auch per Videocall (3 %) statt.

c) Berufsgruppe

Seit dem 01.03.2022 wandten sich zahlreiche⁶ Personengruppen bzw. Fachbereiche an die Hebammenzentrale. Hebammen sind die Berufsgruppe mit denen der meiste Kontakt stattfand. Weitere Ansprechpartner und Netzwerkpartner sind:

Top 1: Büro für Migrationsfragen

Top 2: Frühe Hilfen

Top 3: Gynäkolog*innen und Kinderärzt*innen

Top 4: Geburtskliniken

Top 5: Beratungsstellen

Top 6: Gleichstellungsreferat Braunschweig

Zweiwöchentlich wird eine anonymisierte Warteliste an den Verteiler der registrierten Hebammen weitergesandt. Hierauf finden sich Frauen, die noch keine Hebamme oder einen hebammengeleiteten Kurs gefunden haben. Die Hebammen können anhand des Stadtteiles und des Entbindungstermins selbst entscheiden, ob und wieviel Betreuungskapazitäten sie noch haben.

⁵ Vgl. Evaluationsbericht von profamilia

⁶ Eine Übersicht der gesamten Kontaktaufnahmen liegt vor.

d) Grund des Kontakts/Anliegen

Folgend sind im Überblick die häufigsten⁷ Anliegen, der zweiten Evaluationsgruppe aufgeführt. Diese erweitern sich stetig und spiegeln das Aufgabenspektrum der Hebammenzentrale wider.

Top 1: Wartelistenplatz übernehmen

Top 2: Kontaktgespräche

Top 3: Netzwerkarbeit

Top 4: Akutbetreuung gesucht

Top 5: Angabe von freien Kursplätzen und/ oder Kapazitäten

Top 6: Fachlicher Austausch

Da es im März 2022 zum Trägerwechsel gekommen ist und auch die koordinierende Hebamme der Hebammenzentrale gewechselt hat, wurden einige notwendige strukturelle Anpassungen getätigt. So wurde beispielsweise die Warteliste eingeführt und die Kooperation mit dem Büro für Migrationsfragen aufgenommen. Bis etwa Mitte Mai 2022 kam es zu engen Kontaktgesprächen und Treffen zwischen der koordinierenden Hebamme Frau Wolff und den angemeldeten Braunschweiger Hebammen. Hierdurch wurde die Zusammenarbeit verbessert und die Vermittlungsrate erhöht. Ende letzten Jahres wurde vermehrt Akquise auch bei Hebammen in Wolfenbüttel betrieben. Viele von diesen Hebammen übernehmen auch Betreuungen in den Randgebieten Braunschweigs.

Häufig wurden auch Hebammen gesucht, die eine Akutbetreuung⁸ übernehmen können. Meist findet diese Kontaktaufnahme durch die Frühen Hilfen, Beratungsstellen oder durch die Kliniken selbst statt.

e) Maßnahmen, die stattgefunden haben, um das Anliegen der Hebammen und Ansprechpartner umzusetzen

Hier kam es überwiegend zur Weitergabe der Daten von Frauen, die auf der Warteliste standen oder für die eine Akutbetreuung gesucht wurde.

Weiterhin wurden Kontaktgespräche geführt, Stellenanzeigen aufgenommen und weitergeleitet und Veranstaltungshinweise auf der Website eingepflegt. Auch freie Betreuungskapazitäten und Kursplätze wurden aufgenommen und über die Website der Hebammenzentrale offeriert.

Gerade der Aufbau eines interdisziplinären Netzwerkes ist von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Hebammenzentrale.

Außerdem besteht auch ein enger Kontakt zu den weiteren Hebammenzentralen Niedersachsens. Diese Zusammenarbeit ist sehr von Vorteil, weil erfolgreiche Ideen und Projekte schnell auch in der eigenen Arbeit umsetzbar sind.

f) Ergebnis/ Erfolg

Der Erfolg der Maßnahmen lässt sich an der Übernahme der Wartelistenplätze und der Akutbetreuungen beurteilen. Die Vermittlungsquote liegt aktuell (Stand 31.03.2023) bei 98 %.

⁷ Eine komplette Übersicht der Anliegen liegt uns vor.

⁸ Eine Akutbetreuung bedeutet die Übernahme der Betreuung einer Familie, wenn die Frau schon geboren hat und ggf. mit dem Kind schon aus der Klinik entlassen wurde. Es gibt also keine Kennenlernphase oder Betreuung in der Schwangerschaft zwischen der Hebamme und der Familie.

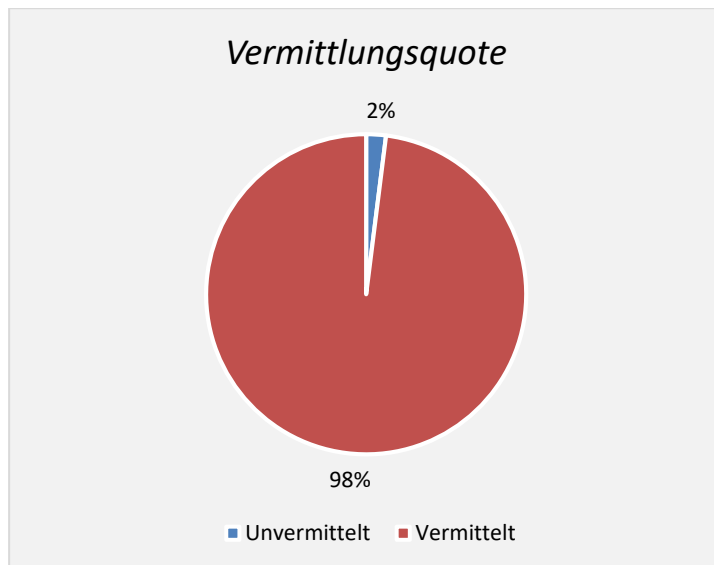


Diagramm 7

Teil III – Websitedaten

Die Daten der Website wurden bis September 2022 von Matomo⁹ erfasst und ausgewertet. Seit September 2022 nutzen wir zur Website-Analyse etracker¹⁰.

a) Anzahl der Websitebesucher

Vom 01.03.2022 bis zum 31.03.2023 gab es 10.676 Websitebesucher und 24.118 Seitenansichten.

b) Aufenthaltsdauer auf der Website

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf der Website beträgt derzeit (Stand: 31.03.23) 2 Minuten 57 Sekunden.

c) Meist besuchte Seiten

Die meist besuchten Seiten waren die Startseite, die Hebammensuche und die Kurssuche. Dies entspricht auch dem Konzept der Website. Die Seite „Frauen ohne Hebamme“ wird zunehmend weniger besucht, was sicherlich positiv zu deuten ist. Auch sehr häufig wird die Seite „Aktuelles“ besucht. Da die Hebammenzentrale immer bekannter wird, werden auch häufiger wichtige Nachrichten oder freie Kursplätze im Newsbereich eingepflegt.

d) Wie finden die Besucher zur Website?

Über die Hälfte der Besucher*innen fanden über Suchmaschinen zur Hebammenzentrale Braunschweig. Andere Eintrittsarten waren z. B. direkte Zugriffe oder die Verlinkung über andere Websites. Die hohe Zahl der direkten Zugriffe ist sicherlich durch die aktualisierten Printmedien, die großflächig in Braunschweig verteilt wurden, und die Mund-zu-Mund-Propaganda begründet.¹¹

⁹ Matomo ist eine Open-Source-Webanalytik-Plattform und dient dem Erfassen von Aktivitäten auf der Website der Hebammenzentrale.

¹⁰ Etracker ist ein rechtskonformes Tool zur Website-Analyse.

¹¹ Diese Daten helfen uns gezieltere Werbung für die Hebammenzentrale zu schalten.

Weitere Kooperationen

Die Kooperation mit weiteren Landkreisen zur Nutzung von Synergien wurde von der Stadt Braunschweig und den Landkreisen Helmstedt, Salzgitter und Wolfenbüttel bereits seit 2021 angestrebt.

Zum 01.08.2022 konnte der Kooperationsvertrag zwischen dem Landkreis Helmstedt und der Haus der Familie GmbH unterschrieben werden. Damit schließt sich der Landkreis Helmstedt mit einer eigenen lokalen Hebammenvermittlungsstelle der Hebammenzentrale Braunschweig an.¹² Für die Hebammenzentrale Landkreis Helmstedt konnte eine eigene Hebamme gewonnen werden. Die Gesamtkoordination der beiden Hebammenzentralen liegt in Braunschweig und wird durch Frau Wolff übernommen. Für diese Aufgabe stehen zusätzliche Personalstunden zur Verfügung.

Die Kooperationspartner betreiben separate Websites, die jedoch vom Aufbau gleich sind und gemeinsame übergeordnete Inhalte haben.

Weiterhin beteiligt sich der Landkreis Wolfenbüttel seit August 2022 im kleineren Maße finanziell an der Hebammenzentrale. Damit werden zusätzliche Koordinierungsstunden finanziert, um auch Familien im Landkreis Wolfenbüttel vermitteln zu können.

Weitere Kooperationen mit den Städten Salzgitter und Wolfsburg werden angestrebt.

Aktuelle Projekte

Da sich mittlerweile die Hauptaufgabe der Hebammenzentrale, die Vermittlungsarbeit, sehr gut eingespielt hat, konnte auch zunehmend an weiteren Projekten und Aufgaben gearbeitet werden. So plant die Hebammenzentrale ein Fortbildungsprogramm für die registrierten Hebammen.

Bereits stattgefunden (November 2022) hat in Kooperation mit der Kroschke Kinderstiftung eine Fortbildung zum Thema FASD (Fetales Alkoholsyndrom). Weiterhin gab es eine gemeinsame Veranstaltung mit der Hebammenzentrale Landkreis Helmstedt und der Firma Retterspitz zum Thema Behandlung von Beschwerden in der Schwangerschaft und im Wochenbett. Die Planung dieser Fortbildungen war uns nur durch die Finanzierung der Sponsoren möglich. Im September 2023 wird die nächste Fortbildung mit Dozentinnen der Anima Akademie für Frauengesundheit stattfinden. An der Finanzierung beteiligt sich der Landkreis Helmstedt anteilig. Uns ist die Zusammenarbeit mit Institutionen und Rednern aus der Region sehr wichtig. Das Fortbildungsprogramm kann momentan nicht mehr als 2 Fortbildungen im Jahr beinhalten, um noch genügend Zeit und Raum für die Vermittlungs- und Netzwerkarbeit bereitzuhalten. Hier wäre die Erhöhung der Arbeitsstunden der koordinierenden Hebammen in der Hebammenzentrale wünschenswert, um ein umfangreicheres Fortbildungsprogramm anbieten zu können.

Um auch den persönlichen Kontakt und fachlichen Austausch zu den registrierten Hebammen beizubehalten und zu erweitern, wird es regelmäßig Austauschgruppen in Präsenz oder via Videocall geben. Dies soll die Zusammenarbeit der Hebammen untereinander fördern und den Bekanntheitsgrad der Hebammenzentrale erhöhen. Zu diesen Treffen sind alle registrierten Hebammen eingeladen, unabhängig davon, ob sie Mitglied des Deutschen Hebammenverbandes sind. Da sich aus berufspolitischen Gründen einige Hebammen dazu entschieden haben, kein Verbandsmitglied mehr zu sein, gab es für diese Personengruppe keinen Ort mehr um miteinander in Kontakt zu treten. Hier kann sich die Hebammenzentrale als neutrale Institution erweisen, um den Austausch für alle Hebamme zu ermöglichen.

¹² www.hebammenzentrale-helmstedt.de

Weiterhin sind wir als Hebammenzentrale Mitglied der im Jahr 2022 gegründeten Aktionsgruppe „FGM-C¹³ in Braunschweig“. Gemeinsam mit den anderen Akteuren der Aktionsgruppe haben wir einen ersten Fachtag geplant. Dieser wird am 07.06.2023 stattfinden.

Zusammenfassung

Das Ziel der besseren Vermittlung von Hebammen an suchende Frauen bzw. Familien und eine gleichzeitige Entlastung der Hebammen wird mit der Hebammenzentrale deutlich erreicht.

Der Übergang der Hebammenzentrale von pro familia auf die Haus der Familie GmbH ist gelungen. Die Hebammenzentrale Braunschweig hat sich weiter sehr gut in Braunschweig etablieren können. Der Zusammenarbeit mit den Hebammen gestaltet sich sehr konstruktiv und konnte weiter ausgebaut werden. Deutlich wird dies durch die dargestellte, detaillierte Evaluation. Die Rückmeldungen der Hebammen zur Arbeit mit der Hebammenzentrale sind durchweg positiv.¹⁴

Den hilfeschenden Familien konnte mit einer Quote von 98 % durch die aktive Vermittlungsarbeit der Hebammenzentrale weitergeholfen werden. Vielen Familien konnte so der Start ins Familienleben wesentlich erleichtert werden. Darüber hinaus konnten Fragen beantwortet, Probleme erkannt und Maßnahmen ergriffen werden. Dies trägt in einem großen Maße zu einer positiven Entwicklung des Babys und der Eltern-Kind-Beziehung bei.

Durch die Planung eines Fortbildungsangebots und die Arbeit in Netzwerktreffen verschiedener relevanter Institutionen konnte die Bekanntheit der Hebammenzentrale weiter erhöht werden. Gynäkolog*innen nutzen mittlerweile ganz selbstverständlich das Angebot der Zentrale. Dies stellt auch eine Arbeitserleichterung für diese Berufsgruppe dar.

Es kann also zusammenfassend gesagt werden, dass das Projekt Hebammenzentrale Braunschweig ein voller Erfolg ist. (Werdende) Familien in Braunschweig profitieren ebenso von der Arbeit der Zentrale wie auch weitere Berufsgruppen und Institutionen der Stadt. Um diese grundlegende Aufgabe auch weiterhin wahrzunehmen und den Familien anbieten zu können, sollte eine Verstetigung als feste Braunschweiger Einrichtung angestrebt werden.

Ausblick

Auch wenn die Vermittlungsquote der Hebammenzentrale mit 98 % als durchweg positiv gesehen werden kann, so sollte auch an weiteren Aufgabenfeldern gearbeitet werden. Hiermit kann ein umfangreicheres Angebot für Braunschweiger Familien zur Verfügung gestellt werden. Außerdem wird dem Fachkräftemangel vorgebeugt, da Berufsgruppen wie Hebammen unterstützend zur Seite gestanden wird. Der Einstieg in das weitere Berufsleben wird so erleichtert. Um diese Aufgaben zu planen und umzusetzen, müssen weitere Personalstunden sowie ein erhöhtes Budget eingeplant werden.

So sollte die Öffentlichkeitsarbeit der Hebammenzentrale weiter ausgebaut werden. Auch um über das Leistungsspektrum im Hebammenberuf berichten und aufklären zu können, da viele Familien noch nicht wissen, welche Hilfen Hebammen anbieten. Hier könnten die sozialen Medien eine gute Anlaufstelle sein.

¹³ Female Genital Mutilation/ Cutting – Weibliche Genitalverstümmelung

¹⁴ An einer detaillierten Umfrage wird gerade noch gearbeitet.

Weiterhin sollte die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Büro für Migrationsfragen genutzt werden, um gezielt Angebote für Familien mit Migrationshintergrund zu schaffen. So wären beispielsweise Geburtsvorbereitung- und Rückbildungskurse auf Englisch oder mit Dolmetscher auch in andere Sprachen denkbar. Die ehrenamtlichen Begleiter*innen der schwangeren Frauen könnten außerdem von der Beratung durch die Mitarbeiter*innen der Hebammenzentrale profitieren.

Außerdem benötigen Familien, die keine Hebamme gefunden haben und auch nicht durch die Hilfe der Hebammenzentrale vermittelt werden konnten, eine verlässliche Lösung. So gibt es mittlerweile zwei Anlaufstellen in Braunschweig für Familien ohne Hebamme.¹⁵ Allerdings bieten beide Einrichtungen keine Beratung und Betreuung in den Schulferien an. Doch genau dies sind die Zeitpunkte, die eher schwieriger abgedeckt werden können. Da in der Hebammenzentrale ausschließlich selbst tätige Hebammen arbeiten, könnten diese die Notfallbetreuung in den Räumen der Haus der Familie GmbH übernehmen. So könnte in Braunschweig ein Rundum-Programm für (werdende) Familie geschaffen und damit die Gesundheit von Mutter und Kind gefördert werden.

Grundsätzlich sollte die Überlegung angestrebt werden, die mittlerweile in Braunschweig entstandenen Angebote für Schwangere und Hebammen in der Hebammenzentrale Braunschweig zu bündeln. Für die Hebammen könnte mit einem erweiterten Budget ein umfangreicheres Fortbildungsprogramm geschaffen werden. Gemäß §2 der HebBO Niedersachsen ist jede Hebamme verpflichtet, innerhalb von drei Kalenderjahren mindestens 40 Fortbildungsstunden nachzuweisen. Häufig ist diese Pflicht mit viel Fahrtzeit und Kosten verbunden. Sollte sich die Stadt entscheiden, ein erhöhtes Budget freizugeben, so könnte die Hebammenzentrale aktiv helfen Hebammen im Berufsleben zu halten und zu unterstützen.

Durch den regelmäßigen Austausch auch mit anderen Zentralen in Niedersachsen wird dargestellt, dass Hebammenzentralen viel mehr bieten können als reine Vermittlungsarbeit. Zentralen, die dies schon umsetzen, haben aber auch deutlich höhere Personalstunden zur Verfügung.

Insgesamt kann also die sehr gute Arbeit in der Hebammenzentrale Braunschweig mit erhöhten finanziellen Mitteln und Personalstunden noch ausgebaut werden. Hiervon würden Familien sowie Hebammen und weitere Institutionen gleichermaßen profitieren.

¹⁵ www.hebammenzentrale-braunschweig.eu/fuer-eltern/notfallsprechstunden

Finanzierungsplan "Hebammenzentrale" Braunschweig

(Stand: 04/2023 HM)

Ausgaben:

I. Personalkosten inkl. SV und GuV 33.900,00 €

Personalkosten Koordination E7 S2 (18,0 Std./Woche) 26.600,00 €

Personalkosten Mitarbeiterin E6 S2 (5,0 Std./Woche) 6.800,00 €

Fortbildungen/Tagungen MA 500,00 €

II. Miete incl. Nebenkosten 3.840,00 €

Büro 16m² 3.840,00 €

III. Kosten der Website 10.854,00 €

Basiskosten Support
(Provider, Domain, Hosting, Evaluation) 500,00 €

Support 5 Std./Monat 7.854,00 €

Kosten Update/Konfiguration TYPO3
(50 % HBZ Braunschweig/ 50 % HBZ Helmstedt) 2.500,00 €

IV. Sachkosten 3.592,00 €

Öffentlichkeitsarbeit 1.440,00 €

Büromittel/Materialkosten/Telefon 840,00 €

Fahrtkosten MA 312,00 €

Max. 2 Fortbildungsangebote Hebammen 1.000,00 €

V. Allgemeine Verwaltungskosten 4.600,00 €

GK-Anteil für IT, GF, Verwaltung 4.600,00 €

Gesamtausgaben 56.786,00 €

Förderung der Stadt Braunschweig 56.286,00 €

Spendeneinnahmen 500,00 €